

De Handörper

Mitteilungsblatt des CDU Ortsverbandes Handeloh und Umgebung
För all de Lüd in Wörm, Inzmöhl'n, Hökel un Handörp

Bessere Nutzung des HVV

Viele kulturelle und sportliche Veranstaltungen im Hamburger Raum bieten Eintrittskarten in Kombination mit einer HVV-Karte für die Anreise an. Mit diesen Karten können Sie bereits ab Bahnhof Handeloh oder dem Haltepunkt Büsenbachtal kostenfrei fahren! Mehr Informationen hierzu bieten die jeweiligen Veranstalter an. Grundsätzliche Informationen zum HVV (www.hvv.de) erteilt auch das Tourismusbüro der Gemeinde Handeloh und der Bürger- und Verkehrsverein.

Heide-Shuttle

Am 14. August starteten die Gemeinden und Landkreise am Naturpark Lüneburger Heide eine für Einheimische und Gäste kostenlos nutzbare Ringbus Linie, das Heide-Shuttle, um den Naturpark Lüneburger Heide.

In zwei Ringen kann man von Handeloh (Ringlinie 2) über Niederhaverbeck (Umsteigepunkt) nach Schneverdingen (Ringlinie 1) und wieder zurück fahren. Ein Fahrradanhänger ermöglicht An- oder Abreise zu oder von attraktiven Radrouten im Naturschutzgebiet.

Fahrpläne mit Routenplan sind in allen Hotels und Gaststätten sowie im Tourismusbüro der Gemeinde Handeloh bei Frau Prüsmann oder unter www.landkreis-harburg.de erhältlich.

Straßensanierung

Am 14. August haben die Bauarbeiten für die Grundsanierung der Kreisstraße K27 begonnen. In mehreren Bauabschnitten wird, beginnend in Höhe gegenüber des Wiesengrundes, das neue Regenwasserrückhaltebecken gebaut und der alte Straßenbelag Richtung Bahnübergang abgetragen. Nach und nach werden dann die Ver- und Entsorgungsleitungen verlegt, so auch der nach der Gesetzesänderung im Jahre 2002 alternativlos gewordene Schmutzwasserkanal des Landkreises Harburg.

Die Richtung Inzmühlen hinter dem Hollerbach linker Hand hergerichtete Fläche dient vorübergehend der Lagerung von Bodenaushub und Baustoffen wie Sand und Kies. Bis Jahresende wird, natürlich wetterabhängig, voraussichtlich die Straße in Handeloh vom Ortsausgang nach Inzmühlen bis zum Bahnübergang fertig gestellt werden.

Wat steiht hüt in'n Handörper?

- Bessere Nutzung des HVV
 - Heide-Shuttle
 - Straßensanierung
 - Kinderhort
 - Kommunalwahl
 - Einmal noch zum Thema Abwasser
 - Ein König aus der Gemeinde Handeloh
 - Mol anners dacht
-

Kinderhort

Auf Initiative von Iris Gronert hat Handelohs Bürgermeister Dr. Hans-Christian Schröder in seiner Funktion als stellv. Fraktionsvorsitzender der CDU im Samtgemeinderat das Thema Kinderbetreuung in seiner Fraktion erneut erörtert. Unter Ausnutzung von Synergieeffekten mit bestehenden Einrichtungen und Programmen (z. B. altersübergreifende Gruppen im Kindergarten) wird nun eine auch wirtschaftlich günstige Gelegenheit diskutiert, die eine nachmittägliche Kinderbetreuung ermöglichen soll. Der von der CDU gestellte Antrag wird bereits auf der nächsten Sitzung des Jugend-, Sozial- und Sportausschusses diskutiert.

Kommunalwahl

Am 10.09.2006 ist Kommunalwahl. Die CDU Handeloh blickt zurück – was haben wir bis 2006 für unsere Gemeinde erreicht?

Rückblick:

Mit der Ansiedlung von Betrieben wurden im Ort neue Arbeitsplätze geschaffen, vor allem für Frauen nach der Erziehungsphase.

In Handeloh konnte das Angebot einer bürger-nahen Verwaltung gesichert und mit der Wahl eines Gemeindedirektors ausgebaut werden – die Bürger nehmen diese Leistung vor Ort gern an.

Handeloh ist mit seinem gerade frisch sanierten Bahnhof bereits Ende 2004 ein Teil des HVV geworden. Damit nicht genug, neben der Schiene ist jetzt mit dem Busverkehr von Handeloh nach Undeloh/Egestorf bzw. nach Wintermoor und Bispingen, dem Heide-Shuttle, ein weiteres Projekt von Bürgermeister Dr. Hans-Christian Schröder zur Verbesserung des Tourismus umgesetzt worden.

Im Kindergarten in Handeloh steht durch den Neubau in Welle genügend Kapazität für eine ge-

sunde Entwicklung der Kinderzahl in der Gemeinde zur Verfügung.

Die Gemeinde hat ab dem Jahr 2003 planmäßig die Sanierung des gemeindlichen Straßennetzes vorangetrieben – z. B. Wörmer Straße, Handeloher Straße, Timmerloher Weg, Nedderste Kamp sowie die Bahnhofstraße (Baubeginn ab 2007) und der Gemeindeanteil an der Kreisstraße K27 (Fußwege, Querungshilfen, Regenwasserkanal und Regenrückhaltebecken in Handeloh).

Die Baukosten von insgesamt rund 1,5 Millionen Euro konnte Handeloh aufgrund sparsamer Haushaltswirtschaft zu 75% aus Rücklagen und Fördermitteln von EU und Land aufbringen, lediglich ein Viertel wurde durch eine Kreditaufnahme finanziert. Der Gemeindehaushalt ist ausgeglichen, aufgrund einer guten Gesamtsituation sind Sondertilgungen für Kredite vorgesehen.

Der Ausbau der K27 bringt Handeloh die ersehnte Grundsanierung der Ortsdurchfahrt aber auch den Anschluss an den Schmutzwasserkanal des Landkreises Harburg in der Ortslage Handeloh.

Zum Thema Abwasserbeseitigung konnte die CDU mit Sachkunde und Augenmaß eine gute Lösung für die ganze Gemeinde erzielen: Während in Inzmühlen, Höckel und Wörme dauerhaft Kleinkläranlagen zum Einsatz kommen, muss die Ortslage Handeloh alternativlos über den Kanal des Landkreises entsorgt werden.

Die CDU hat schon immer die Bedeutung der Vereine und Organisationen in der Gemeinde erkannt und unterstützt hier nach Kräften das gesellschaftliche Engagement. Durch die gute Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter der Führung der CDU standen hierfür immer ausreichende Mittel zur Verfügung.

Auch in der kommenden Wahlperiode wollen sich die Kandidaten der CDU für das Wohl der Bürger in Handeloh einsetzen.

Die Kandidaten der CDU:

Zur Kommunalwahl 2006 tritt die CDU für den Gemeinderat in Handeloh wieder mit einer starken Mannschaft an:

1. Dr. Hans-Christian Schröder, Im Gehege 2
2. Udo Kynast, Am Flidderberg 42
3. Iris Gronert, Ameisenweg 31
4. Holger Voß, Voßwinkel 2
5. Fred Behrens, Handeloher Weg 5
6. Andreas Rogel, Hauptstraße 32
7. Hermann Kröger, Wörmer Straße 7
8. Ursula Alexander, Mühlenstraße 14
9. Andreas Dyck, Ameisenweg 31
10. Matthias Wetzel, Nedderste Kamp 2
11. Klaus-Detlef Kröger, Im Dorf 8

Für den Rat der Samtgemeinde Tostedt kandidieren:

1. Dr. Hans-Christian Schröder, Platz 1
2. Andreas Dyck, Platz 9
3. Udo Kynast, Platz 13

Für den Kreistag in Winsen kandidiert:

1. Fred Behrens, Platz 5

Geben Sie bitte in allen Wahlen Ihre drei Stimmen den Kandidaten der CDU - auch für eine starke Vertretung der Kandidaten aus der Gemeinde Handeloh in Tostedt und Winsen. Sie können dabei die drei Stimmen pro Wahl (Gemeinde, Samtgemeinde, Kreis) auf die CDU- Kandidaten und die CDU- Liste verteilen.

Sollten Sie am Wahltag verhindert sein, können Sie schon jetzt per Briefwahl Ihre Stimme abgeben. Wenden Sie sich dazu bitte an das Gemeindebüro Handeloh oder die Verwaltung der Samtgemeinde Tostedt.

CDU Themenabende:

Bis zum 10.9. bieten wir folgende Abendveranstaltungen an:

Freitag, 25. August 2006

Der CDU Kandidat für das Bürgermeisteramt in der Samtgemeinde Tostedt, Dirk Bostelmann, lädt ins Hotel Fuchs ab 19:00 Uhr

Freitag, 1. September 2006

Die CDU Kandidaten für den Rat der Samtgemeinde Tostedt und den Kreistag in Winsen stehen allen Interessierten für Diskussionen ab 19:00 Uhr im Hotel Fuchs zur Verfügung.

Freitag, 8. September 2006

Dämmerchoppen der CDU Handeloh. Die Kandidaten für den Gemeinderat stehen allen Interessierten in gemütlicher Runde für Fragen zur Verfügung. 19:00 Uhr, Hotel Fuchs.

CDU Infostände Handeloh und Tostedt:

An folgenden Sonntagen stehen wir von 9:00 bis 13:00 Uhr am Wahlkampfstand der CDU beim Edeka Markt Bretag in Handeloh:

- 26. August,
- 2. September und
- 9. September.

An diesen Sonntagen sind in Tostedt auch die CDU-Stände bei Bade und am Extramarkt in der Zinnhütte aufgebaut.

Einmal noch zum Thema Abwasser

Wir haben an dieser Stelle in den vergangenen Jahren immer wieder sachlich über den aktuellen Stand berichtet. Hier eine abschließende Zusammenfassung:

Die Rechtslage:

Seit den Gesetzesänderungen im Jahr 2002 gelten erheblich höhere Anforderungen für eine dauerhaft dezentrale Abwasserbeseitigung. Die von der Samtgemeinde Tostedt mit der Mehrheit der CDU beschlossene Satzung für eine dauerhafte dezentrale Abwasserbeseitigung mit Kleinkläranlagen in allen Ortslagen in der Gemeinde Handeloh erhielt wegen wasserwirtschaftlicher Bedenken insbesondere aufgrund der verschärften gesetzlichen Anforderungen nicht die erforderliche Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde, hier der Unteren Wasserbehörde beim Landkreis Harburg in Winsen. Gegen die Ablehnung dieser Satzung durch die Aufsichtsbehörde hat die Samtgemeinde Tostedt geklagt. Sie blieb jedoch über alle Gerichtsinstanzen erfolglos. Der Rechtsweg ist somit bis zum Ende beschritten. Einer dauerhaften dezentralen Beseitigung des Abwassers in der Ortslage Handeloh stimmt die Aufsichtsbehörde endgültig nicht zu.

Anforderungen an Kleinkläranlagen:

Die Verschärfung der gesetzlichen Anforderungen an Kleinkläranlagen seit 2002 führt dazu, dass bei zukünftigen Anlagen Untergrundverrieselung und Sickerschacht als alleinige biologische Reinigungsstufe nicht mehr zulässig sind. Es dürfen bei Neubauten und auch bei Nachrüstungen nur noch Kleinkläranlagen mit einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung eingesetzt werden. Dieses soll gewährleisten, dass das aus den Kläranlagen in Bäche oder Grundwasser eingeleitete Abwasser nur noch eine dem „Stand der Technik“ entsprechende minimale Schadstofffracht enthält. Ausführlichere Erklärungen zu diesem Themenbereich gibt die beim Landkreis Harburg erhältliche Broschüre „Abwasserbeseitigung über Kleinkläranlagen“, www.Kleinklaeranlagen.Landkreis-Harburg.de. Umfassende Informationen zur rechtlichen Situation, zu Planung, Bau und Betrieb sowie einen Kostenvergleich von Kleinkläranlagen hält auch die Kommunale Umwelt-Aktion unter www.uan.de bereit.

Gibt es rechtlich durchsetzbare Alternativen zum Kanal?

Das von der FWH immer wieder ins Gespräch gebrachte Urteil des OVG Lüneburg gibt einen Hinweis auf eine „qualifizierte“ Satzung. Hierbei müsste für jedes einzelne Grundstück nachgewiesen werden, ob und mit welchem Anlagentyp die gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden. In der

Ortslage Handeloh gibt es jedoch mehrere Bereiche, in denen das eingeleitete Abwasser auf Lehmschichten und Ortstein trifft und damit auf eine Art „Wanne“ stößt. Hier ist es schwierig, das Abwasser überhaupt über diesen „Wannenrand“ schadlos abzuleiten.

Dabei geht es nicht darum, dass das Abwasser „irgendwie versickert“, sondern dass es gemäß den Anforderungen des Gewässer- und Grundwasserschutzes geklärt, abgeleitet und verrieselt bzw. in Oberflächengewässer eingeleitet werden kann.

Eine ordnungsgemäße Ableitung nach den nunmehr verschärften Bestimmungen ist in diesen Bereichen jedoch nicht möglich. Daher käme in diesen Bereichen ausschließlich eine Entsorgung über abflusslose Sammelgruben („Jauchegruben“) in Betracht. Aufgrund der erheblichen Kosten von ca. 1.000,- Euro je Person und Jahr ist diese Alternative den betroffenen Mitbürgern nicht zumutbar. Von anderen Belästigungen ganz zu schweigen.

Allerdings wird die dezentrale Abwasserentsorgung in der Ortslage Handeloh durch eine so genannte „qualifizierte“ Satzung von der Unteren Wasserbehörde ebenfalls abgelehnt.

Die Antwort auf die Frage, ob es eine rechtlich durchsetzbare Alternative zum Kanal in der Ortslage Handeloh gäbe, muss also mit „nein“ beantwortet werden.

Und in Zukunft?

Zukünftig sind die für die Kleinkläranlagen geltenden technischen Anforderungen nur mit einem sehr hohen – auch finanziellen – Aufwand zu erfüllen. Darauf hat sogar der Abwasserexperte Dipl.-Ing. Georg Köhn aus Holm-Seppensen anlässlich des Treffens der Bürgerinitiative am 4.8.'06 im Hotel Fuchs hingewiesen. Herr Köhn hat sich auch dahin gehend geäußert, dass seiner Meinung nach der Anschluss an den Abwasserkanal des Landkreises billiger ist, als der Bau und Betrieb einer Kleinkläranlage heutiger technischer Anforderungen.

Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass sich die Anforderungen an Kleinkläranlagen auch in der Zukunft – entsprechend dem technischen Fortschritt – weiter verschärfen werden.

Was kostet der Zentralkanal?

Für den Kanal erhebt der Landkreis Harburg nach der Abwasserabgabensatzung einen einmaligen Beitrag sowie laufende Benutzungsgebühren.

Der Kanalbaubeitrag wird nach einem „nutzungsbezogenen Flächenbeitrag“ berechnet. Grundsätzlich wird pro Vollgeschoss 25 v. H. der Grundstücksfläche berücksichtigt; der Beitrag beträgt je Quadratmeter 12,58 €.

Ein Beispiel: Für ein Grundstück mit einer Größe von 1.200 m² und einer eingeschossigen Wohnbebauung beträgt der Beitrag somit 1.200 m² x 25 v. H. = 300 m² x 12,58 €/m² = 3.774,- €

Die Gebühren betragen 1,72 € pro Kubikmeter verbrauchten Frischwassers (Stand 1.1.2006). Selbstverständlich kann dieses ein Beispiel nicht alle Fragen zur Veranlagung klären. Ausführliche Informationen, weitere Erläuterungen und Berechnungsbeispiele erhalten Sie beim Landkreis Harburg oder unter www.landkreis-harburg.de.

Zusammenfassung:

In der Summe war somit aus Sicht der Unteren Wasserbehörde beim Landkreis Harburg in Winsen ein Beschluss für eine zentrale Abwasserbeseitigung in der Ortslage Handeloh zwingend erforderlich.

Aus diesem Grunde hat der Rat der Samtgemeinde Tostedt auch die Beschlüsse zur Bürgerbefragung in Handeloh und Welle im Jahre 2004 rückgängig gemacht: Da es keine zwei alternative Möglichkeiten (Kanal oder Kleinkläranlage) zur Abwasserbeseitigung mehr gibt, kann man auch nicht mehr auswählen.

Mit dem Baubeginn an der K27 und der beginnenden Verlegung des Zentralkanals ist diese Maßnahme eingeleitet. In den folgenden Monaten wird der Landkreis gemeinsam mit der Gemeinde Handeloh in den Bauabschnitten die jeweils betroffenen Bürger informieren. Während der gesamten Bauzeit stehen der Landkreis, die Gemeinde und die beteiligten Baufirmen für alle Rückfragen zur Verfügung.

Ein König aus der Gemeinde Handeloh

Eckhard Matthies aus dem „alten Heideparadies“ in Höckel ist neuer Schützenkönig des Schützenvereins Kampen und Umgegend. Somit werden die Kampener Schützen nach nunmehr 18 Jahren wieder von einem Mitglied aus der Gemeinde Handeloh regiert. Zuletzt errang Fritz Dringenburg 1988 als Handeloher Bürger die Königswürde in Kampen.

„...„Der Schützenverein Kampen zählt mit seinen knapp 400 Mitgliedern zu den größten Vereinen dieser Region. Neben dem Schießsport hat sich unser Verein insbesondere die Jugendarbeit und auch die Tradition nicht nur auf die Fahnen geschrieben, sondern lebt es auch. Die Mitgliedschaft in einem Verein bedeutet für mich Verantwortungsübernahme, Meinungs austausch und Spaß am fairen Umgang miteinander. Es ist mir daher eine besondere Freude, die Regentschaft dieses Vereins für ein Jahr übernehmen zu dürfen.“, so der neue König aus Höckel.

Weitere Informationen und Aktuelles über den Schützenverein Kampen findet man unter www.sv-kampen.de

Die CDU Handeloh wünscht dem neuen König mit dem Beinamen „Eckhard, der Kassierer aus

dem Paradies“ viel Erfolg und Vergnügen in seinem Regierungsjahr.

Mol anners dacht

Nicht ganz die feine englische Art, sagt man immer, wenn es unfein wird. Nicht ganz die feine englische Art ist die Veranstaltung der Bürgerinitiative (BI) für die Erhaltung der Kleinkläranlagen – oder sollten wir nicht besser gleich sagen die Initiative der FWH – am 23.8.2006.

Vollmundig wird in dem Flugblatt das Erscheinen einer Reihe von bedeutenden Personen aus Verwaltung und Politik suggeriert. So sollen etwa der Erste Kreisrat des Landkreises Harburg, Herr Joachim Bordt, der Samtgemeindebürgermeister Herr Heinz Oelkers oder der Gemeindebürgermeister Dr. Hans-Christian Schröder erscheinen.

Leider werden diese Herren alle samt nicht erscheinen können. Denn auch diese Herren haben Termine, die langfristig geplant sind. Das kann sich diese „Initiative“ sicher an fünf Fingern abzählen. Ist es doch sonst immer die FWH, die z. B. Gemeindetermine ein halbes Jahr vorher festgelegt haben will.

Trotzdem glauben die „Bürger-Initiatoren“ jetzt, dass eine kurzfristige Einladung ausreicht, um vielbeschäftigte öffentliche Personen für eine Veranstaltung gewinnen zu können.

Doch Spaß beiseite, natürlich glauben die Sprecher der BI, beide FWH Mitglieder, das ganz gewiss nicht. Denn sie wissen ganz genau, dass das nicht funktionieren kann – soll es ja auch nicht! Man möchte ja eben die „Eingeladenen“ an diesem Abend für ihr Fernbleiben abwatschen: Bürgerferne Unmenschen, denen man den politischen Garaus machen will.

Letztlich geht es gar nicht um eine sachliche Erörterung zum Thema Abwasser. Das Thema ist nämlich schon abschließend behandelt worden und die Abwasserbeseitigung wird zur Zeit mit vollbiologischen Kleinkläranlagen und Abwasserkanal realisiert.

Es geht der FWH in Zeiten der Kommunalwahl natürlich um Wahlkampf. Das ist auch ganz legitim. Dafür ist die Wahl ja da.

Aber es ist schon eine besondere Art, mit unzutreffenden Behauptungen Ängste zu wecken. Es ist eine besondere Art, bewusst falsch informierte Mitbürger für eigene Zwecke zu instrumentalisieren.

Und das ist eben nicht ganz die feine englische Art. Das ist eben Wahlkampf der Sorte FWH.

